„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 8 bis 24 Seiten beträgt jährlich $3.00 bei Vorausbezahlung. Versandpreis nach dem Auslande $4.00.

Man schreibe an den „Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße, Regina, Sask.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen

Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachweislich 18,304 Leser.

Anzeigenraten auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.

Subscription price for the regular issue of from 8 to 24 pages, appearing every Wednesday, $3.00 yearly in advance only.

Address: "The Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835—1837 Halifax St., Regina, Sask.

"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.

German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". Sworn Circulation 18,304 paying Subscribers. Advertising rates on application.

13. Jahrgang | 12 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 28. Juli 1920 | 12 Seiten | Nummer 38

Ein Herzliches Willkommen allen Besuchern der Provinzialausstellung

Südliches Saskatchewan von Zyklon heimgesucht

Distrikten von Alameda und Frobisher übel mitgespielt. 3 Personen getötet und eine Anzahl mehr oder weniger schwer verletzt. Massiv gebaute Häuser und Ställe zertrümmert und Teile davon nach allen Himmelsrichtungen zerstreut.

Estevan, Sask., 22. Juli. — Heute nachmittag um 4.10 Uhr, fegte ein heftiger Zyklon über den Frobisher Distrikt. Tod und Verderben hinter sich lassend. So weit bis jetzt festgestellt ist, sind zwei Frauen, eine gewisse Frau Holmes und eine Frau Byers und das 4 Tage alte neugeborene Kind von Frau Holmes ums Leben gekommen. Mehr oder weniger schwer verletzt wurden 15 Personen. Der Orkan dauerte etwa 30 Minuten, während welcher Zeit er einen Materialschaden von mehr als $250,000 anrichtete. Der betroffene Distrikt liegt südlich von der Ortschaft Alameda, er ist einige Meilen lang und zwei Meilen breit und reicht von einer Stelle vier Meilen östlich von dieser Ortschaft bis nach Bellow Graß hin.

Das südlich von Alameda gelegene Schulhaus wurde in kleine Atome zerschmettert, und Teile davon meilenweit vom Wind weggetragen. Die Telephonlinien liegen meilenweit darnieder und Pfosten, Drähte, Häuserteile und Haushaltungsgeräte bilden ein buntes Durcheinander auf den Wegen wie auf den Feldern.

Das aus Stein errichtet gewesene Wohnhaus von William Dunnigan ist fast total zerstört. Die ganze innere Ausstattung ist vernichtet und die Möbel, soweit sie nicht vom Winde weggetragen sind, liegen in den Räumen in Trümmern bunt durcheinander. Der große Stall und die sonstigen Nebengebäude auf der Farm von Herrn Dunnigan, sind vollständig zerstört. Der Maschinen- wie auch der Automobilschuppen können zur Zeit noch nicht einmal entdeckt werden. Eine große Dreschmaschinenausrüstung wurde 200 Yards weit weggetragen. An Vieh wurden jedoch nur zwei Schweine und einige Hühner getötet. Man kann sich einen ungefähren Begriff von der Heftigkeit des Orkans machen, wenn man bedenkt, daß die Bänke und Möbel im Schulgebäude vom Sturm 400 Yards weit weggetragen wurden und im Fluge mit einer solchen Heftigkeit gegen das Wohnhaus von Herrn Dunnigan geschleudert wurden, daß der dadurch an diesem Hause angerichtete Schaden ohne weiteres deutlich sichtbar ist. Sechzehn Pferden, die sich im Stalle von T. King befanden, wurden die Haare buchstäblich vom Körper gerissen. Ein 1800 Pfund schwerer Hengst wurde eine halbe Meile weit schwebend vom Sturm durch die Luft getragen. Er landete auf den Beinen aufrechtstehend.

Sachschaden haben ferner die folgenden Personen davongetragen: Es handelt sich in den meisten Fällen um ein Zerstören von Ställen und sonstigen Nebengebäuden dieser Leute.

Charles Müller, David King, John Dyll, Charles Sillern, Sid Royntree, Matthew Len, Guy Holmes und P. Schell.

Das Wohnhaus von Detlef Martins, dessen großer Stall vollständig vernichtet wurde, ist ebenfalls schwer beschädigt. Das Dach wurde vollständig weggerissen und ein großer Teil der inneren Ausstattung vernichtet.

Auf der Farm von Robert Lang ist auch nicht etwas von den Gebäuden zu sehen. Der freie Raum des Kellers bezeichnet den Platz, wo das Haus gestanden hat. Das Piano wurde 100 Fuß weit von dem Platze aufgefunden, wo das Haus gestanden hat.

Die Namen der verletzten Personen sind bis jetzt nicht alle bekannt. Es befinden sich darunter Wm. Good, Sid Royntree, Frau Wm. Quinn, Charles Quinn und ein Kind.

Der Orkan war von einem Wolkenbruchartigen Regen begleitet.

Alameda, den 25. Juli. — Am heutigen Tage passierten tausende mit Personen angefüllte Automobile die hiesige Ortschaft, um den Schauplatz des Unglücks in Augenschein zu nehmen. Das 4 Tage alte Kind der Frau Holmes, das zu Tode gekommen ist, ist inzwischen in einem Weizenfelde, genau eine halbe Meile östlich von dem zerstörten Heim seiner Familie, aufgefunden worden.

Weitere Todesfälle in Verbindung mit dieser Katastrophe sind bis jetzt noch nicht bekannt. Es befinden sich immerhin einige schwer Verletzte im Hospital. Die Rote Kreuz Gesellschaft leistet den Betroffenen die erste Hilfe. Es wird jedoch gehofft und erwartet, daß die dominialen, wie provinzialen Behörden sofort eine Hilfsaktion in die Wege leiten, um der dringlichsten Not zu steuern. Der Zustand in dem sich der betroffene Distrikt befindet, ist einfach nicht zu beschreiben.

Orkan richtet weiteren Schaden in Ontario an.

St. Catherines, Ont., 25. Juli. — Das am Freitag abend über die hiesige Gegend niedergegangene Unwetter, war das heftigste, das St. Catherines seit dem Jahre 1902 betroffen hat, zu welcher Zeit ein Zyklon die hiesige Gegend heimsuchte.

Das Gewitter hat den Tod von zwei Männern herbeigeführt. Einer der beiden, der 66 Jahre alte Wilkinson, wurde vom Sturm in den Welland Kanal geweht als er im Begriffe war, einen Eimer Wasser zu holen. Es wird geglaubt, daß im Niagara Distrikte für mehrere Tausend Dollar Schaden am Getreide angerichtet worden ist. Der Sturm hat eine große Anzahl Bäume darunter einen 90 Jahre alten Riesenbaum, im Oakhill Park, wie Streichhölzer geknickt. Der erwähnte 90 Jahre alte Baum stammt vom Grabe Napoleons, von der Insel Helena, auf dem er ursprünglich angepflanzt war.

Bischof Pascal O. M. I. †

Am 15 Juli starb in seiner Heimat in Südfrankreich der hochw. Herr Albert Pascal, O. M. I., Bischof von Prince Albert. Derselbe war am 3. August 1848 geboren; die ewigen Ordensgelübde legte er ab am 27. September 1873, und am 1. November desselben Jahres empfing er die hl. Priesterweihe. Gleich darauf wurde er für die Indianermissionen im hohen Norden Canadas bestimmt, und mit der größten Hingabe wirkte er unter den armen Wilden.

Im Jahre 1890 wurde der nördliche Teil der jetzigen Provinz Saskatchewan sowie das ganze Land bis zur Hudson-Bay zu einem eigenen Missionssprengel unter dem Namen Apostolisches Vikariat Saskatchewan erhoben, und P. Pascal wurde zum ersten Bischof ernannt. Die bischöfliche Konsekration erhielt er am 29. Juni 1891; als Residenz wählte er Prince Albert.

Als dann die weiße Einwanderung stärker einsetzte, wurde das Apostolische Vikariat Saskatchewan zum Bistum Prince Albert erhoben.

Bischof Pascal war ein apostolischer Mann durch und durch, der nicht engherzig national dachte. Ja, er hätte sogar eine gewisse Vorliebe für die deutschen Katholiken seines Sprengels, und umgekehrt ist es ebenfalls eine Tatsache, daß seine deutschen Katholiken mit der größten Verehrung an ihm hingen. Die Nachricht von seinem Tode wird sicherlich ihre Herzen mit aufrichtiger Trauer erfüllen, und sie werden seiner im Gebete dankbar sich erinnern. — „N. J. P."

Die Beisetzung von Prinz Joachim

Potsdam. — In einer kleinen evangelischen Kirche fand am 20. Juli unter zahlreicher Beteiligung eine Trauerfeier für Prinz Joachim statt. Unter den Anwesenden waren die Generale von Hindenburg, Ludendorff, Mehrbach und Oldenburg, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinzessin August Wilhelm und andere zu verzeichnen. Auch viele preußische Offiziere mit dem eisernen Kreuz und anderen militärischen Abzeichen der Hohenzollern, hatten sich eingefunden. Prinzessin Marie von Anhalt, die geschiedene Gattin des toten Prinzen, war nicht unter den Anwesenden.

Nach der Zeremonie wurde der Sarg nach der Sigismund Kapelle überführt, die direkt an das Kaiser Friedrich Mausoleum angeschlossen ist.

Doorn, Holland. — Die Nachricht vom Selbstmord des Prinzen Joachim traf das Haus von Doorn wie der Blitz aus heiterem Himmel.

Die frühere deutsche Kaiserin, welche in der letzten Woche abermals ernstlich von der alten Herzschwäche befallen wurde, ist, wie man annimmt, mit der Hiobsbotschaft gänzlich verschont worden. Aber dem Ex-Kaiser ist die Tragödie mitgeteilt worden und dieser ist von dem vorzeitigen Ende seines Lieblingssohnes schwer betroffen worden. Prinz Joachim hatte seine Eltern erst ganz kürzlich, Mitte Juli, besucht.

Wieringen. — Die Meldung von dem plötzlichen Ende des Prinzen Joachim kam für den vormaligen Kronprinzen als ein schwerer Schlag. Er vernahm die Botschaft von dem Adjutanten Mühlheim.

Die Beziehungen zwischen Joachim und Friedrich Wilhelm waren stets von der freundschaftlichsten Natur, da der jüngste Bruder der Bevorzugte in der Familie war.

War äußerst niedergeschlagen

Berlin. — Der Geisteszustand des Prinzen Joachim, der durch Selbstmord endete, hatte in den letzten Tagen seiner Familie große Sorgen gemacht. Sein Adjutant, der betagte Oberst von Steuben, mit dem sich der Prinz am Freitag unterhielt, ohne indessen etwas von seinem Plan verlauten zu lassen, wurde durch die Melancholie Joachims so besorgt, daß er den Prinzen Eitel Friedrich auf den Zustand seines Bruders aufmerksam machte.

Wie die „Nationalzeitung" meldet, nahm Prinz Joachim Abschied von seinem dreijährigen Sohn und schoß sich Freitag Mitternacht eine Kugel in die Brust. Niemand hörte den Schuß, und erst am folgenden Morgen fand ihn ein Diener bewußtlos vor seinem Bett. Er wurde nach einem Hospital überführt, wo er in das Bewußtsein zurückgerufen wurde und mit seinem Bruder Eitel Friedrich sprechen konnte, aber die Aerzte hatten sofort erkannt, daß keine Hoffnung auf Rettung vorhanden war. Der Prinz ist um ein Uhr Sonntag früh verschieden.

Wie die „Zeitung am Mittag" meldet, hat er keine Briefe hinterlassen.

Die demütigenden Friedensbedingungen der Alliierten und der Sturz des Hauses Hohenzollern lasteten schwer auf dem stolzen Sinn des jüngsten Prinzen, stärker als auf seinen mehr phlegmatischen Brüdern. Auch die Weigerung des Volkes, ihn ferner als Prinzen eines regierenden Hauses zu behandeln, verletzten die Eitelkeit des Prinzen und trieben ihn zu Ausschreitungen, die sein häusliches Leben zerstört haben sollen.

Bolschewiki zum Waffenstillstand mit Polen bereit

Wollen jedoch nur mit Regierung des Proletariats verhandeln und zwar an einem Platze den sie bestimmen. Bolschewiki machen inzwischen weiter Anstrengungen, die Polen vollends niederzuringen.

London, 25. Juli. — Nach den Morgenblättern ist der Ausblick in Polen sehr bedenklich. Polen wird nicht blos hart von den Bolschewiki Armeen bedrängt, sondern der Einfall in sein Gebiet hat bereits begonnen. Nach einem Bericht besetzte der rechte Flügel der Bolschewiki Seim, nordwestlich von Grodno und dreißig Meilen vom nächsten Punkt an der deutschen Grenze. Die Roten sollen Bielostok erobert haben, 110 Meilen von Warschau, während sie im Süden in Ostgalizien eindringen. Ministerpräsident Grabski trat nach einer Meldung zurück und die Regierung wurde extremen Radikalen zuverteilt, um sich mit den Eindringlingen besser verständigen zu können. Die meisten Blätter bedeuten die Gefahr für den Frieden von ganz Europa hervor. Wenn die Bolschewiki die Ostgrenze von Deutschland siegreich erreichen, wird ein spartakistischer oder monarchistischer Aufruhr für unvermeidlich gehalten, welche beide für den Wiederaufbau von Europa gleich verhängnisvoll wären.

Zeitungen, die Deutschland immer mißtrauen, sehen voraus, daß die Militärpartei in solchem Falle nicht blos die Herabsetzung der Reichswehr und Auflösung der Bürgerwehr verzögern, sondern direkte Verbindung mit Rußland herstellen und sich zum Herren der Bolschewiki Organisation und von Rußland selbst machen würde.

Durch Ausführung dieses Plänsagt die Daily Mail, würde Rußland eine deutsche Kolonie, sein riesiger Reichtum und seine Mannieskraft würden Deutschland zur Verfügung stehen. Die Alliierten haben den Frieden verloren, nachdem sie den Krieg gewonnen haben. Die den Bolschewiki nicht unfreundlich gesinnte Daily News sagt, die Gefahr werde nicht dadurch verringert, daß das östliche Deutschland mit Waffen und Munitionslagern gefüllt ist, welche den Alliierten zu übergeben sind. Diese werden schließlich Polen im Falle einer Invasion zur Verfügung stehen, aber ein Einfall in Ostpreußen mache es sicher, daß die Bolschewiki die Waffen erlangen.

Radikale polnische Regierung

Warschau, 24. Juli. — Nachdem der nationale Verteidigungsrat heute Nachmittag die Vorschläge für einen Waffenstillstand durch Funkspruch nach Moskau gesandt hatte, wurde eine neue Koalitionsregierung unter Vorsitz von Herrn Witos gebildet. Das neue Kabinett hat die Unterstützung der sozialistischen Partei.

Paris, 25. Juli. — Nach Ankündigung des auswärtigen Amts sendet Polen eine Abordnung nach Moskau. Man erwartet, daß die Verhandlungen in Grodno geführt werden.

Berlin. — Die Polen haben den Russen inzwischen selbst ein Waffenstillstandsangebot gemacht und von den Russen ist die Antwort eingetroffen, daß sie gewillt sind, sich an einem von ihnen zu bestimmenden Platze auf Verhandlungen einzulassen.

Warschau, 23. Juli. — Die Bolschewiki haben ihren Marsch westwärts fortgesetzt und haben die frühere russisch-deutsche Schlachtlinie am westlichen Ende der Pripetsümpfe erreicht. Hier wollen die Polen Stand halten und schwere Kämpfe sind augenblicklich an verschiedenen Punkten im Gange. Die Bolschewiken haben von der Eisenbahn, die südwärts von Minsk an führt und entlang einer anderen Bahn, die durch die Sümpfe von Mozir und Kalenkovitsche geht, Panzerzüge herangebracht. Alle bolschewistischen Angriffe entlang der südlichen Schlachtfront sind zurückgewiesen worden. Die Bolschewiki haben hier wiederholt versucht nach Lemberg durchzubrechen. General Dreyum verwendet meistens Kavallerie aber auch seine Infanterie versucht, über verschieden Flüsse zu gelangen und über andere befestigte Stellen der alten deutsch-russischen Linie. Ihre Versuche sind indessen vergebliche gewesen.

Die polnischen Vorbereitungen zur Fortführung des Kampfes wurden am Sonntag und in der Sonntagnacht trotz der Rückschläge fortgesetzt. Die in London geführten Unterhandlungen zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes haben die Arbeiten des Generalstabes in keiner Weise beeinflußt, besonders, da keine Nachrichten über eine definitive Verständigung mit der Sowjetregierung bis heute Morgen Warschau erreicht hatten.

In militärischen Kreisen wurde gesagt, daß die Identifizierung von Gefangenen aus den verschiedenen russischen Einheiten zeigt, daß mehr als acht bolschewistische Divisionen sich an der Front befinden und von diesen mehr als die Hälfte an der Frontlinie, während die anderen in Reserve gehalten werden.

Rote gelangen in Besitz von großer Ernte

Die Polen ziehen sich südlich und südwestlich von der Bahnstation Lida zurück, welcher Bahnknotenpunkt von den Bolschewiki bei ihrem Vorstoß in der Richtung auf Grodno besetzt wurde.

Dieser bolschewistische Vorstoß quer durch Litauen bringt die Sowjetregierung in den Besitz einer reichhaltigen Ernte, indem sie tausende von Getreidefeldern in die Hände bekommen, welche von den Polen besät worden waren und deren Getreide und Heu nun in Garben und Schobern dasteht. Die polnische Bevölkerung befindet sich vor dem bolschewistischen Ansturm auf der Flucht und die Bauern bevölkern die Landstraßen mit ihren Viehherden und den mit Hausgeräten beladenen Fahrzeugen aller Art.

Die von der amerikanischen Hilfsgesellschaft im Speicher zu Bielostok aufgestapelten Vorräte werden auf

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Letzte Nachrichten

Canada erhält Kohlen von den Vereinigten Staaten

Washington. — Die Regierung der Vereinigten Staaten hat eine Verfügung erlassen, nach der die nordwestlichen Staaten und Canada von jetzt ab den Vorzug beim Bezug von Weichkohle für den Winter genießen sollen.

42 Personen bei Schiffsuntergang ertrunken

St. Diagó, Cal. — Ein kleineres mexikanisches Schiff, das früher einer japanischen Firma gehörte, ist auf Mazatlan, Mexiko, gescheitert, und es sind 42 Personen der Besatzung ums Leben gekommen.

Prinz von Wales erkrankt

Launceston, Tasmanien. — Der Prinz von Wales, der hier eingetroffen ist, war wegen Erkrankung, die plötzlich bei ihm auftrat, nicht in der Lage, auf eine Bewillkommnungsrede zu antworten. Seine Aerzte haben ihm verboten, seine Stimme für die Dauer von einigen Tagen zu benutzen.

Hochwasser in B. C. richtet $200,000 Schaden an

Vancouver, B.C. — Durch die Anstrengungen der Farmer zu Matsqui, ist der 40 Fuß große Dammbruch repariert worden, und das Wasser aus dem hochgehenden Fraserflusse von 10,000 Acker des besten Farmlandes zurückgehalten worden. Zu Ribonen Island hat das Wasser immerhin beträchtlichen Schaden angerichtet, da dort 4000 Acker Fruchtland überschwemmt worden sind. Der Schaden wird auf $200,000 geschätzt.

Ladner, B. C., von Großfeuer heimgesucht

Ladner, B. C. — Am Samstag brach in hiesiger Ortschaft ein Feuer aus, durch das die Currie Williams Konserven Fabrik, ein Geschäft, und ungefähr 40 Häuser, die von japanischen Angestellten bewohnt waren, in Schutt und Asche gelegt wurden. Der angerichtete Schaden wird auf $100,000 geschätzt. Es sind ferner etwa 6000 Kisten Salm des diesjährigen Fanges und eine große Anzahl Netze vernichtet worden. Freiwillige Löscharbeiter aus Ladner leisteten bei den Löscharbeiten Hilfe, jedoch ohne Erfolg. Es geht das Gerücht, daß die Fabrik höchstwahrscheinlich nicht wieder errichtet werden wird.

Zwei Unfälle mit Todeserfolg in Calgary

Calgary, Alta. — Ende letzter Woche waren hierselbst zwei Unglücksfälle zu verzeichnen. Ein gewisser Geo. A. Place, auch unter dem Namen „Alex the Handcuff King" bekannt, ertrank im Chester Mere Lake beim Baden, und Roy Thanis ein Fuhrmann, trank Karbolsäure aus einer Flasche in der Annahme, es sei Kognac. Der Letztere verstarb unter großen Schmerzen im Verlauf von etwa einer Stunde.

Deutschland nimmt Gesetz zur Entwaffnung an.

Berlin. — Die Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes gutgeheißen, nach dem die Bevölkerung des Reiches entwaffnet werden soll. Die Maßnahme steht in Uebereinstimmung mit den von den Deutschen angenommenen Friedensbedingungen.

2000 Kleidergeschäfte in Bombay durch Feuer zerstört

Bombay, Indien. — 2000 Indische Kleidergeschäfte sind am Freitag abend im Herzen Bombay's, dem größten Kleiderstoffmarkte Indiens, durch Feuer vernichtet worden. Der Sachschaden wird auf 30,000,000 Rupees geschätzt. Die Ursache des Brandausbruches ist unbekannt. Menschenleben waren keine zu beklagen.

Beim Baden ertrunken

Nelson, B. C. — Die 11 Jahre alte Annie Hill, die Tochter des Viehzüchters Robert Hill, ist in der Nähe ihres Heims, zu Long Beach, beim Baden ertrunken. Ihre Freundin Shelia Hudson, die mit der Ungekommenen zusammen in zu tiefes Wasser vorgedrungen war, konnte von einem Fräulein Wilson gerettet werden, jedoch nicht eher, als bis sie zum zweiten Male an der Wasseroberfläche erschien.

Umsichgreifen von Ausständen in Indien

Kalkutta, Indien. — Die revolutionäre Tätigkeit in Indien hat in den letzten Wochen einen so bedeutenden Umfang angenommen, daß sich die indische Regierung, um die Sicherheit besorgt, entschlossen hat, die hiesige Münzstätte nach Hastings am Ganges zu verlegen, wo sie eventuell von den Geschützen der Festungswerke wirksam verteidigt werden kann.

In Delhi sahen sich die Behörden gezwungen, alle öffentlichen Versammlungen zu verbieten, da sie die Stärke der Hindu-Moslem-Bewegung fürchten.

Aus vielen Teilen des Landes werden Streiks gemeldet. Infolge des Eisenbahner-Ausstandes an der nordwestlichen Eisenbahn ist die Regierung bisher noch nicht imstande gewesen, ihren Sitz wie alljährlich in die Sommerhauptstadt Simla zu verlegen. Wie ausgedehnt die Streikbewegung ist, zeigt der Umstand, daß in Kalkutta fünftausend Straßenreiniger in den Ausstand traten, denen sich auch die Kanalräumer anschlossen. Die Zeitungen in Lahore, darunter die amtliche Civil und Military Gazette Presse mußten ihr Erscheinen wegen eines Setzerstreiks einstellen.

In den Provinzen Behar und Orissa ist eine Hungersnot ausgebrochen und tausende Menschen in jenen Distrikten haben keine andere Nahrung als Baumblätter und Pflanzenwurzeln.

Beduinen mobilisieren

Beirut, Syrien. — Die Beduinenstämme des nördlichen Mesopotamien haben gegen die Franzosen eine Koalition gebildet, während Feisal, das Haupt des syrischen Staates bestrebt ist, die Banditen westlich von Aleppo zu einer Bewegung gegen die Franzosen zusammen zu bringen. Zusammenstöße zwischen den Arabern und den Franzosen werden fast jeden Tag erwartet und die Situation ist eine gespannte.

Die gesetzgebende Versammlung des Libanon soll sich insgeheim mit Feisal geeinigt haben, den Libanon zum autonomen Teil des syrischen Königreiches zu machen.

Mexiko soll trocken gelegt werden

Stadt Mexiko. — Wie der provisorische Präsident De La Huerta in der Zeitung „Universal" bekannt gibt, wird dem nächsten Kongreß ein Gesetz unterbreitet werden, um ganz Mexiko trocken zu legen.

„Der provisorische Präsident hat sich zu diesem Schritte entschlossen," sagt die Zeitung, „als ein Mittel, die indianische und Mischlingsbevölkerung auf eine höhere Kulturstufe zu heben, denn unter dieser Bevölkerungsklasse sei der Alkoholkonsum ein sehr starker."

Westfälische Bauern wollen sich in Südamerika neue Heimat gründen

Hamburg. — An Bord des von hier nach Brasilien in See gegangenen Dampfers „Cohaba" befinden sich eine Anzahl wohlhabende westfälische Bauern, die nach Brasilien auswandern. Sie beabsichtigen, sich im Tibagy-Tal, im Staate Sao Paulo, niederzulassen.

Dieselbe Geschichte in Uruguay

Montevideo, Uruguay. — In der Deputiertenkammer wurde Samstag eine Vorlage unterbreitet, welche die Einschränkung des Verkaufes, des Imports und der Fabrikation aller alkoholhaltigen Getränke, einschließlich Bier und Wein, vorsieht. Die Neuerung soll nicht auf einmal, sondern schrittweise durchgeführt werden, so daß die Prohibition in ihrem vollen Umfange erst in acht Jahren eintreten würde.

Kleine Nachrichten

Deutsche Kriegsschiffe gelangen zur Ablieferung

Berlin. — Die fünf deutscher Kriegsschiffe, welche den Ver. Staaten zugewiesen sind, fuhren von Brest ab und sind am 3. August in New York fällig. Der Dreadnought Ostfriesland fährt unter eigenem Dampf. Panzerkreuzer Frankfurt und drei Zerstörer befinden sich im Tau von Transportdampfer Hancock und von drei amerikanischen Minenfängern.

Dampfer kollidiert mit Landungssteg

Berlin. — Der „Lokalanzeiger" berichtet, daß vor einigen Tagen der Altonaer Landungssteg in der Höhe von zwei Millionen Mark beschädigt und mehrere Fischerboote versenkt wurden, als der „Hapag"-Dampfer „Mermoor", auf der Fahrt von Ruhwaerder nach Südamerika, infolge eines defekten Steuers gegen den Landungssteg anfuhr.

Auch der Dampfer wurde schlimm beschädigt und kann nicht weiterfahren. Verletzt wurde Niemand.

Briten beleidigen amerikanische Flagge

Washington. — Britische Beamte in Bermuda drückten ihr Bedauern über die Beleidigung der amerikanischen Flagge durch britische Matrosen am 4. Juli aus, wie das Staatsamt aus Bermuda erfährt. Die Seeleute, welche die Flagge mit den Füßen traten, wurden zu schweren Geldbußen und zu Gefängnis verurteilt.

Ungültigkeit der Kronen in Serbien

Die Gesandtschaft des Königreiches der Serben, Kroaten und Slovenen teilt mit, daß in Serbien die von der österr. ungar. Bank herausgegebenen Kronennoten außer Verkehr gesetzt wurden; sie haben keine Geltung mehr ohne Rücksicht darauf, ob sie gestempelt, ungestempelt oder mit Stempelmarken versehen sind. Die Einfuhr von Kronen ist verboten.

Nimmt französisches Ultimatum an

London. — Laut einer Depesche aus Egypten an hiesige französische Beamte, hat Emir Feisal, der Chef des syrischen Staates, die Bedingungen des französischen Ultimatums angenommen. Der Bericht ist jedoch noch nicht amtlich bestätigt.

Abnahme der Erwerbslosen in Deutschland

Berlin. — Wie das Reichsarbeitsamt mitteilt, weist die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen in Deutschland auch am 1. Juni einen bemerkenswerten Rückgang auf. Die Gesamtzahl der weiblichen Erwerbslosen ist zwar etwas gestiegen, dagegen ist die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen gesunken. Sie betrug am 1. Juni 270,441 gegen 274,450 am 15. Mai. Die Zahl der unterstützten Angehörigen belauft sich auf 252,623 gegen 257,365 am 15. Mai.

Canadas Handel mit Rußland

Ottawa. — Handelsminister Sir George Foster hat erklärt, daß die canadische Regierung die Ausfuhr von Waren aus Canada nicht verbiete, russischen Bürgern und Korporationen vielmehr gesetzmäßige Ankäufe aus dem hiesigen Markte, ebenso wie Handelsniederlassungen auf canadischem Boden unter den gleichen Bedingungen erlaubt wie Angehörigen irgend einer anderen befreundeten Macht.

Neuer Erdstoß in Los Angeles

Los Angeles, Cal. — Ein weiterer heftiger Erdstoß wurde hier am 19. Juli abends um 6 Uhr 48 Minuten verspürt.

Kein Schaden wurde von irgend einer Gegend gemeldet. Es fand auch keine Panik statt und die Theaterbesucher schienen so zahlreich wie immer zu sein.

Weltkongreß der Zionisten in Palästina

London. — Nach Beschluß der Zionistenkonferenz findet der nächste Weltkongreß von Zionisten in Palästina nicht später wie Ende nächsten Sommer statt. Eine große Vollzugskörperschaft aus 45 Mitgliedern versammelt sich halbjährlich. Dieses Komitee hat vornehmlich das Budget zur Entwicklung des zionistischen Staates zu entwerfen.